

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
22. Jahrgang 2017 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

EDITORIAL

In: Didaktik Deutsch. Jg. 22. H. 43. S. 3.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Editorial

Das Thema, „Materialgestütztes Schreiben“, das im letzten Heft zur Diskussion stand, hat erwartungsgemäß große Resonanz bekommen, so dass wir die *Debatte* um dieses vielschichtige neue Aufgabenformat in diesem Heft fortsetzen. Helmuth Feilke, Juliane Köster und Stephan Pabst, Afra Sturm sowie Jörg Jost und Dorothee Wieser diskutieren besondere Merkmale und Anforderungen materialgestützten Schreibens, fokussieren dabei auch bestimmte Lernergruppen und decken offene Fragen auf.

In der Rubrik *Forschungsbeiträge* haben wir dieses Mal drei Studien aus ganz verschiedenen Bereichen: Marianela Diaz Meyer, Manuela Schneider, Christian Marquardt, Julia Knopf und Corinna Luptowicz stellen Ergebnisse einer Interventionsstudie zur schreibmotorischen Förderung von Erstklässlern vor. Sie können zeigen, wie ein speziell schreibmotorisch orientiertes Übungsprogramm dazu beiträgt, dass Erstschreiber schneller und mit geringerem Schreibdruck schreiben als die Probanden der Kontrollgruppe.

Helga Andresen, Barbara Lang, Peter Heering und Fritz Schließmann stellen ein Projekt vor, das sprachliche und naturwissenschaftliche Bildung im Vorschulbereich transdisziplinär untersucht und dabei sprachliche und experimentelle Handlungen symmetrisch analysiert. Der Forschungsansatz sowie die damit verbundenen Instrumente werden dargestellt und anhand einer Pilotstudie exemplifiziert.

Iris Winkler geht in ihrem Beitrag zur literaturdidaktischen Unterrichtsforschung der Frage nach gutem und effektivem, also „qualitätvollem“ Literaturunterricht nach. Sie untersucht das dafür prominenteste Konstrukt, nämlich das Potenzial zur kognitiven Aktivierung. Dabei nimmt sie die erforderliche fachspezifische Profilierung des Konstruktes vor und prüft anhand von Videodaten aus einer Pilotstudie, wie dieses in einem Kategoriensystem operationalisiert werden kann.

Christian Dawidowski legt einen *Bericht* zur Fachgeschichtsforschung zum Deutschunterricht in der SBZ/DDR von 1970–2017 vor und Marco Stawinoga berichtet von der interdisziplinären Tagung „Literalität und Erkenntnis“, die vom 28.8. bis 31.8.2017 auf dem Monte Verità in der Schweiz stattgefunden hat.

In der *Ankündigung* für das 22. Symposium Deutschdidaktik 2018 in Hamburg zum Thema „Professionalität für den Deutschunterricht erforschen und entwickeln“ wird ein Novum erläutert: Es wird diesmal neben dem Schwerpunktthema „Professionalität“ (Themenfeld 1) sechs weitere Themenfelder geben, die das Lernen fokussieren. Um sich für einen Beitrag zu bewerben, können zu allen Bereichen bis zum **15.11.17** abstracts online eingereicht werden.